

Burgenländischer Beschäftigungspakt

Tätigkeitsbericht 2007

Entsprechend den im Vertrag zum Burgenländischen Beschäftigungspakt angeführten Zielen und Strategien wurden im Rahmen des Paktes folgende Maßnahmen und Projekte durchgeführt:

1. Qualifizierungsoffensive 2007/2008
2. Qualifizierungsverbund Gesundheitstourismus
3. TEP_EQUAL_ELDERLY + Active Aging und TEP's
4. Round Tables auf regionaler Ebene
5. INTERREG IIIA Projekt –
Vorbereitung eines grenzüberschreitenden Beschäftigungspaktes
im Rahmen der EuRegio West/Nyugat-Pannonia

1. Qualifizierungsoffensive Burgenland 2007/2008

Das Ziel dieser Maßnahme soll vor allem durch die Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen für Beschäftigte sowie UnternehmerInnen erreicht werden.

Im April 2007 wurden burgenländische Unternehmen eingeladen, ein Qualifizierungsprogramm mit Ausbildungsmaßnahmen bei der WiBAG einzureichen.

Die Qualifizierungsoffensive beinhaltete folgende Schwerpunktbereiche:

- Erneuerbare Energie und Umwelt
- Elektronik und Optoelektronik
- Kunststofftechnik
- Metall- und Werkzeugbau
- Fasertechnik
- Tourismus

Die Förderquote für die Qualifizierungsmaßnahmen beträgt 75 %, alle Qualifizierungsmaßnahmen sollen bis Juni 2008 abgeschlossen sein.

Für Unternehmen bestand die Möglichkeit, das Qualifizierungsprogramm entweder als Einzelunternehmen oder gemeinsam in einem Qualifizierungsverbund einzureichen. Die überbetriebliche Verwertungsmöglichkeiten der Qualifizierungsmaßnahmen, sowie die Auswirkungen für das Unternehmen nach Durchführung der Qualifizierungsmaßnahmen, vor allem in Hinblick auf die Neuschaffung von Arbeitsplätzen oder Absicherung des bestehenden Standorts waren einer der Voraussetzungen für die Genehmigung der Projekte. Förderbare Zielgruppen waren ausschließlich MitarbeiterInnen der Unternehmen, nicht förderbare Zielgruppen waren UnternehmenseigentümerInnen von Großunternehmen, Handelsrechtliche GeschäftsführerInnen, GeschäftsführerInnen von Vereinen sowie VorstandsmitgliederInnen von Kapitalgesellschaften. Die Innovation bestand vor allem darin, dass keine Standardschulungen förderbar waren sowie keine Schulungen, die großteils durch bestehende Richtlinien abgedeckt werden konnten.

Im Jahr 2007 wurden im Rahmen der Qualifizierungsoffensive burgenländische Unternehmen mit einem Gesamtfördervolumen von € 1.717.611,69 gefördert.

2. Qualifizierungsverbund Gesundheitstourismus

Im Rahmen des Qualifizierungsverbundes Gesundheitstourismus werden über die Koordination von den vier Thermenleitbetrieben des Burgenlandes die Betriebe der Regionen in Ausbildungsmaßnahmen eingebunden. Der Qualifizierungsverbund wurde mit Beginn 2002 ins Leben gerufen und bis zum Ende des abgelaufenen Jahres wurden in 141 Einzelkursen insgesamt 1.499 TeilnehmerInnen geschult. Dabei wurden förderbare Kosten iHv insgesamt € 502.667,12 nachgewiesen, dies entspricht einer Ausschöpfung von 86 % der geplanten Budgetmittel für den sektoralen Qualifizierungsverbund. Ausgegangen wurde von einer genehmigten Projektsumme von € 581.382,67 (75 % Landesmittel + 25 % Privatanteil), d.h. die Entbindung von € 84.559,07 wurde nicht berücksichtigt. Insgesamt wurden bis Ende

2007 im Rahmen des Qualifizierungsverbundes Gesundheitstourismus 351.009,09 an Kosten ausbezahlt.

In Vorbereitung für das Operationelle Programm 2007 – 2013 wurden von den Mitgliederinnen und Mitgliedern des Qualifizierungsverbundes gemeinsam die künftigen Aufgaben und Schwerpunkte für die kommende Periode erarbeitet. Neben der grundlegend notwendigen Förderung von Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen sollten künftig auch Forschung & Entwicklung von neuen Produkten und Dienstleistungen im Gesundheits- und Wellness-tourismus, sowie verstärkte Kooperation und gemeinsames Marketing der Tourismusbetriebe und –regionen vermehrt unterstützt werden.

Bereits im Herbst 2006 wurde mit den Vorbereitungen für die Implementierung eines sogenannten „Forschungsverbundes Gesundheitstourismus“ begonnen. Unter der Teilnahme von VertreterInnen des Joanneum Research Graz, des Ludwig Boltzmann Instituts sowie der Hautklinik Graz wurden, abgestimmt auf die Besonderheiten und Stärken der einzelnen Thermenleitbetriebe, verschiedene Themenbereiche für Forschungsprojekte erarbeitet. Ziel dieses Projektes sollte es sein, die unterschiedlichen Potentiale der jeweiligen Thermenbetriebe im Bereich Gesundheit und Wellness herauszuarbeiten und unter dem Thema „Pannonischer Rhythmus“ in einer gemeinsamen strategischen Ausrichtung zu bündeln. Zwischen dem FFG (Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH) und den Thermen gab es erste Gespräche. Es stellte sich jedoch heraus, dass sich eine erfolgreiche gemeinsame Implementierung und Umsetzung der Forschungsprojekte als schwierig gestaltet. Zur Diskussion steht nun, dass jede Therme ihr Forschungsvorhaben in einem eigenen Antrag einreicht.

3. TEP EQUAL ELDERLY – eine EQUAL Entwicklungspartnerschaft der österreichischen Beschäftigungspakte

TEP_EQUAL_ELDERLY war eine EQUAL Partnerschaft der österreichischen Beschäftigungspakte, die mit Juni 2007 abgeschlossen wurde. Das Ergebnis des Projektes wurde den PaktpartnerInnen Ende 2006 bereits übergeben: das „Pakte-

Grünbuch für Ältere“. Aufgabe des Paktes Burgenland war die Beleuchtung des Themas „Ältere“ unter dem Gesichtspunkt der EU-Erweiterung.

Ein weiteres Produkt dieser Partnerschaft waren die „Elderly Plans“, maßgeschneiderte Maßnahmen, Methoden und Vereinbarungen um Ältere ArbeitnehmerInnen in Arbeit zu bringen oder in Arbeit zu halten. Dazu wurde die „Elderly Toolbox“ ermittelt, ein Werkzeug, das allen Interessierten dabei helfen soll, ihren eigenen „Elderly Plan“ zu entwickeln. Die Tools sollen Unternehmensleitungen und Personalverantwortlichen als Orientierungs- und Starthilfe für human-resource-orientierte Personalentwicklung und Nutzung einer gesunden Generationenbalance dienen. Die Toolbox finden Sie unter <http://toolbox.elderly.at>.

Active Aging und TEPs – vertiefte, regionale Handlungsoptionen

HINTERGRUND UND ERFAHRUNGEN

Das vorliegende Konzept basiert auf den im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft TEP EQUAL ELDERLY gewonnenen Erfahrungen sowie auf folgenden grundsätzlichen Überlegungen:

- Ältere Personen sind eine wichtige arbeitsmarktpolitische Zielgruppe und werden zukünftig noch stärker an Bedeutung gewinnen.
- Regionale Ansätze für Ältere, wie sie etwa über die TEPs verfolgt werden können, stellen ein Erfolg versprechendes Potential dar.
- Veränderungen und Umsetzungserfolge bei arbeitsmarktpolitischen Querschnittsthemen zeigen erst mittelfristig nachhaltige Erfolge. Die TEPs sind bis 2013 verankert und bieten daher eine adäquate zeitliche Perspektive.
- Ein wesentliches Produkt von TEP EQUAL ELDERLY war die Erstellung eines Drafts für ein „Pakte-Weißbuch-Ältere“. Es enthält eine Ideensammlung für mehrer miteinander verschränkte Politikbereiche, nämlich Generationengerechter Arbeitsmarkt, Sozial abgesichertes Altern und Lebensbegleitende und lebensphasenorientierte Aus- und Weiterbildung.
- Ziel des Drafts „Pakte Weißbuch Ältere“ war es, neben der inhaltlichen Konsultation, einen „weichen Konsens“ zwischen den TEPs sowie den strategischen PartnerInnen der Entwicklungspartnerschaft, der Bundesarbeitskammer, dem Bundeskanzleramt, dem Bundesministerium für

Wirtschaft und Arbeit und der Wirtschaftskammer Österreich herzustellen. Die unterschiedlichen Positionen zu einzelnen Empfehlungen führten leider zu keinem Konsens, dennoch konnte Einvernehmen zwischen den PartnerInnen darüber hergestellt werden, den Prozess auf Ebene der TEPs zu intensivieren was im Rahmen von „Active Aging und TEPs“ umgesetzt wird.

- Die Evaluierung des Entwicklungsprozesses zeigte, dass die KoordinatorInnen und strategischen PartnerInnen der TEPs das „Pakte-Grünbuch Ältere“ als kompakten Impulsgeber für ihre Strategieentwicklung und Maßnahmenplanung, sowie als gute Zusammenschau mehrerer Politikfelder sahen, der Möglichkeiten regionaler Spielräume gut aufzeigt.
- Im Rahmen der ESF-Strategie zum OP Beschäftigung 2007-2013 wird ein gesonderter Schwerpunkt auf das Thema „Active Aging“ gelegt.
- Trotz der genannten Impulse stellen sich die Sensibilisierungsgrade und Maßnahmenplanungen bei den TEPs noch sehr heterogen dar, daher ist eine vertiefte Dissemination und Auseinandersetzung notwendig. Die notwendigen Aktivitäten sind der Kern von „Active Aging und TEPs“.

AKTIVITÄTEN IM DETAIL

Strategische und operative Zielsetzungen des Prozesses:

1. Intensive, kontinuierliche Verbreitung und Sensibilisierung der TEPs zum Thema „Active Aging“ sowie eine verstärkte, kontinuierliche und nachhaltigere Verankerung der Thematik Ältere als Querschnittsmaterie auf Ebene der TEPs.
2. Identifizierung jener im Rahmen des Drafts „Pakte – Weißbuch Ältere“ vorgeschlagenen regional relevanten Handlungsoptionen mit dem höchsten Umsetzungspotential und deren vertiefte Bearbeitung in Form einer Fokusgruppe unter Teilnahme der TEPs, ihren PartnerInnenorganisationen sowie ExpertInnen aus Wissenschaft & Forschung und der Praxis.
3. Erstellung und Publikation des Arbeitspapiers „Active Aging – prioritäre Umsetzungsvorschläge für TEPs“ sowie dessen Verbreitung auf Ebene der TEPs und weiterer regionaler AkteurInnen

Zielgruppen:

- regionale PartnerInnen der TEPs (Länder, SozialpartnerInnen, AMS, BASB etc.)
- weitere lokale, regionale, nationale Institutionen, MultiplikatorInnen
- interessierte Fachöffentlichkeit

Priorisierung und Vertiefungsprozess / Dauer 5 Monate

- Bildung einer Fokusgruppe (setzt sich zusammen aus strategischen und operativen PartnerInnen der TEPs, Forschung und Praxis)
- zweistufiges Verfahren:
 - Fokusgruppe nimmt priorisierende Reduktion der Handlungsempfehlungen vor
 - Jedes Mitglied kann einen Ergänzungsvorschlag einbringen. Diese werden in einer weiteren Runde gesammelt, aufbereitet und geprüft.
- Am Ende des Prozesses stehen jene Handlungsoptionen, die seitens der Fokusgruppe als prioritär umsetzbar identifiziert wurden. Die Argumentationslinien für die Auswahl werden dabei transparent gemacht, aufbereitet und in einem Arbeitspapier zusammengefasst, das in Folge als Verbreitungsinstrument im Rahmen der Disseminations- und Sensibilisierungsaktivitäten bei den TEPs eingesetzt wird.

Regionaler Vertiefungsprozess / Dauer 3 Monate

Die Verbreitung und Sensibilisierung der TEPs in dieser Projektphase erfolgt einerseits durch ihre aktive, partizipative Einbindung in den Priorisierungs-/Vertiefungsprozess und andererseits durch Publikation der Umsetzungsvorschläge in Form eines Arbeitspapiers/Ergänzungsdokuments. Nach Fertigstellung des Arbeitspapiers wird das Produkt im Rahmen von kleineren Workshops/Veranstaltungen bei den TEPs vor Ort vorgestellt und diskutiert.

Das Projekt soll im April 2008 abgeschlossen sein, im Jahr 2007 fand vor allem die Akquirierung der FokusgruppenmitgliederInnen statt. Der regionale Vertiefungsprozess startet im Feber 2008.

4. Round Tables auf regionaler Ebene

Wie bereits in den Jahren 2004-2006 wurde die Abhaltung von Round Tables gemeinsam mit den regionalen VertreterInnen der PaktpartnerInnen fortgesetzt. Hierbei wurde in den einzelnen Bezirken an der Entwicklung von innovativen arbeitsmarktpolitischen Pilotprojekten gearbeitet. Anbei eine Auflistung der Projekte in den Bezirken:

NEUSIEDL AM SEE

Projekt „Berufsmöglichkeiten am Wirtschaftsstandort Neusiedl am See“

Im Bezirk Neusiedl am See startete man im Herbst 2006 ein Berufsorientierungsprojekt mit der Sporthauptschule Neusiedl am See unter der Leitung von Herrn Direktor Nikolaus Dinhof. An dem Projekt nahmen 29 SchülerInnen der 4. Klassen der Sporthauptschule Neusiedl am See teil, die planen, nach dem Abschluss der Hauptschule eine Lehre zu starten. Es ging in erster Linie um die Berufsmöglichkeiten am Wirtschaftsstandort Neusiedl am See. Mit Unterstützung vom Arbeitsmarktservice unter der Leitung von Annemarie Kornhofer, sowie der Wirtschaftskammer, Frau Maria Egermann, wurden die Jugendlichen bereits vor Projektbeginn umfassend informiert. Im Unterricht wurde ein Fragebogen erarbeitet, der dann in den jeweiligen Betrieben verteilt wurde. Die SchülerInnen konnten ihre Erwartungen an ein bestimmtes Berufsbild mit der Realität vergleichen und einen Tag lang in einem Unternehmen schnuppern.

Das Projekt wurde am 31. Mai in der Sporthauptschule Neusiedl am See präsentiert. Im Anschluss an die Präsentation gab es eine Podiumsdiskussion mit Maria Egermann (WK), Annemarie Kornhofer (AMS), Mag.^a Tina Parits (WiBAG), Dr. Stefan Szecsenyi (BSI), Malermeister Michael Matz, Zimmermann Eduard Mock sowie Direktor Nikolaus Dinhof (SHS Neusiedl am See). Die SchülerInnen und Eltern konnten an die ExpertInnen Fragen zu Lehre und Ausbildung stellen.

Vorbereitungsarbeiten „Gründung eines Firmen-Pools für benachteiligte, behinderte Personen“

Es geht um die Zielgruppe der benachteiligten, behinderten Personen im Bezirk Neusiedl. Seitens der TEP-Koordination gab es Gespräche mit zwei Arbeitsassistenten vom Verein „Rettet das Kind“, wo die Problematik mit Praktikumsplätzen im Bürobereich für diese Zielgruppe diskutiert wurde. Angedacht war die Gründung eines "Pools" aus verschiedenen Firmen, wo es für benachteiligte und behinderte Menschen die Möglichkeit für Praktika in Bürojobs gibt. Dieser Pool sollte sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene zur Verfügung stehen. In einer Diskussion mit den PaktpartnerInnen und Arbeitsassistenten zeigte sich jedoch, dass die Gründung eines Firmenpools für Praktika in Bürojobs wenig realistisch ist, da es im Bezirk Neusiedl wenig ausgeschriebene Stellen im Bürobereich gibt. Vereinbart wurde nun, dass die TEP-Koordination der Arbeitsassistenz bei der Akquise von Firmenkontakten in den Wirtschaftsparks Parndorf und Kittsee Unterstützungsleistungen anbietet.

EISENSTADT

Vorbereitungsarbeiten „Berufsorientierungs-Aktionswoche im Bezirk Eisenstadt“

Wie im letzten Lenkungsausschuss vereinbart, fanden im Jahr 2007 erstmals auch im Bezirk Eisenstadt Round Tables statt. In Eisenstadt wurde das Thema Berufsorientierung aufgegriffen. Die PaktpartnerInnen einigten sich eine Berufsorientierungs-Aktionswoche, die im Jahr 2007 bereits erfolgreich im Bezirk Oberwart umgesetzt wurde, durchzuführen, um dieses erfolgreiche Pilotprojekt auch in einer anderen Region zu testen. Die Aktionswoche wird vom 10.-14. März 2008 mit den Hauptschulen Siegendorf und Purbach durchgeführt. Montag und Dienstag werden 6 Betriebe aus den Branchen Wein/Lebensmittel, Produktion/Holzverarbeitung, Dienstleistung/Technologie und Gesundheit im Bezirk Eisenstadt besucht. Mittwoch arbeiten die SchülerInnen in einem Betrieb ihrer Wahl aktiv mit, Donnerstag werden die Erlebnisse reflektiert, Präsentationen vorbereitet und Freitag findet der Aktionstag statt. Im Jahr 2007 fanden die ersten Gespräche mit den Hauptschulen Siegendorf und Purbach statt. Das Konzept für die Berufsorientierungs-Aktionswoche wurde von der BO-Expertin Petra Gregorits, die

bereits die Aktionswoche im Bezirk Oberwart koordiniert hat, gemeinsam mit den Schulen entworfen.

MATTERSBURG

Beschäftigungsprojekt im Naturpark Rosalia-Kogelberg

Analog zum Beschäftigungsprojekt im Naturpark Raab, wurde auch im Bezirk Mattersburg ein Beschäftigungsprojekt im Naturpark Rosalia-Kogelberg initiiert um das Konzept auch auf andere Regionen des Burgenlandes zu übertragen.

Ziel des Beschäftigungsprojektes im Bezirk Mattersburg war die Steigerung des Tourismusangebotes im Naturpark Rosalia-Kogelberg durch die Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen und Personen aus Vermittlungshilfekursen des BFI. Die Teilnehmer hatten während der Arbeitslosigkeit die Möglichkeit einer Beschäftigung nachzugehen und eine gute Referenz für einen späteren möglichen Berufseinstieg. Projektträger waren 10 Gemeinden des Bezirkes Mattersburg: Marz, Rohrbach, Schattendorf, Baumgarten, Draßburg, Pöttelsdorf, Sigleß, Pötttsching, Forchtenstein und Sieggraben.

Das Projekt startete am 1. Juni 2007 und wurde in einem Zeitraum von 7 Monaten durchgeführt. Der Beschäftigungsbedarf belief sich auf 4 Leute und eine Schlüsselperson pro Monat. Die Schlüsselperson war fix für 7 Monate im Naturpark angestellt und beaufsichtigte die Arbeiten vor Ort. Jeweils 2 Langzeitarbeitslose sowie 2 Vermittlungshilfekursteilnehmer wurden befristet für 1 Monat im Projekt beschäftigt. Die Beschäftigten waren jede Woche bzw. alle zwei Wochen für eine andere Gemeinde tätig und erledigten die anstehenden Naturparkarbeiten, für welche die entsprechende Gemeinde verantwortlich war. Dazu gehörten beispielsweise Tätigkeiten wie Instandsetzung der Themen-, Wander- und Pilgerwege, Freischneidearbeiten und Absturzsicherungen entlang der Themenwege, Pflege-, Ausbesserungs- und Markierungsarbeiten, Beschilderungen sowie Auskunftstätigkeiten.

Finanziert wurde das Projekt zu zwei Drittel vom Arbeitsmarktservice Mattersburg. Den Rest finanzierten die 10 beteiligten Naturpark-Gemeinden. Koordiniert wurde die Arbeit von den Gemeinden in Absprache mit dem Geschäftsführer des Naturparks

Rosalia-Kogelberg und der Schlüsselperson. Nachdem sich das Projekt auch im Bezirk Mattersburg als erfolgreich erwiesen hat, ist im Frühjahr 2008 eine Fortsetzung geplant.

OPERPULLENDORF

Die Aufklärung der regionalen PaktpartnerInnen im Bezirk Oberpullendorf über die Inhalte und Zielrichtung der regionalen Round Tables und verstärkte Einbindung der Gemeinden in die Arbeit bzw. Projektentwicklung im Bezirk wurde verstärkt im Jahr 2007 durchgeführt. Für Frühjahr 2008 ist ein Round Table im Bezirk Oberpullendorf geplant, wo unterschiedliche Projektideen mit unterschiedlichsten Zielgruppen andiskutiert werden sollen.

OBERWART

Projekt „Berufsorientierungs-Aktionswoche im Bezirk Oberwart“

In Zusammenarbeit von EMS Oberwart, HS Rechnitz und HS Bernstein, der BO-Expertin Petra Gregorits von PGM Marketing Research Consulting sowie PaktpartnerInnen wurde im Rahmen des Round Tables Oberwart eine „BO-Aktionswoche“ initiiert. Rund 120 SchülerInnen der 3. Klassen dieser drei Hauptschulen erhielten in dieser Woche die Gelegenheit, Unternehmen verschiedenster Branchen zu besuchen und damit vielfältige Berufsbilder kennenzulernen. Vielfach ist den SchülerInnen und auch Eltern nicht bewusst, welche Ausbildungs- und Jobmöglichkeiten sich in Unternehmen in unmittelbarer Nähe in der Wohnregion bieten, daher konzentrierte man sich auf Betriebe im Bezirk. Begleitet wurde die BO-Woche durch eine Einführung in die Branchen- und Unternehmenssituation im Bezirk Oberwart und die Do's und Dont's beim Erstkontakt mit Unternehmen. Gemeinsam mit SchülerInnen wurden im Vorfeld Erwartungshaltungen erhoben und in der Nachbereitung deren Erfahrungen evaluiert. Bei Interesse wurde jedem Jugendlichen im Vorfeld optional eine externe und kostenpflichtige Bildungsberatung angeboten.

Der Nutzen für SchülerInnen und Unternehmen gleichermaßen fokussierte sich vor allem im

1. frühzeitigen Aufzeigen der Berufsalternativen für SchülerInnen

2. frühzeitigen Kontakt von Unternehmen zu potenziellen ArbeitnehmerInnen im Bezirk Oberwart.

Der Ablauf der Woche gestaltete sich dahingehend, dass Montag und Dienstag Betriebsbesichtigungen in unterschiedlichsten Unternehmen stattfanden. Am Mittwoch verbrachten die SchülerInnen einen Tag in einem Betrieb ihrer Wahl, arbeiteten aktiv mit, und konnten so einen Tag lang in ihrem „Traumjob“ schnuppern. Am Donnerstag wurden gemeinsam mit BO-LehrerInnen und Frau Gregorits die Erlebnisse aufgearbeitet und Präsentationen für den Aktionstag vorbereitet. Am Freitag fand der Aktionstag mit Präsentation und künstlerischen Darbietungen, sowie einer Interviewrunde mit dem Landeshauptmann und den PaktpartnerInnen statt.

Projektkonzeption Beschäftigungsprojekt im Weitwanderweg Alpannonia

Im Bezirk Oberwart ist ebenfalls ein Beschäftigungsprojekt ähnlich den Projekten in den Naturparks geplant. Im Weitwanderweg Alpannonia sollen Langzeitarbeitslose sowie Personen aus Vermittlungshilfekursen des BFI beschäftigt werden.

Für Dienstleistungen wie Instandhaltungs-, Pflege und Gartenarbeiten im Weitwanderweg sollen diese Personengruppen herangezogen werden. Das Projekt soll im Frühjahr 2008 starten und in einem Zeitraum von 10 Monaten durchgeführt werden. Der Beschäftigungsbedarf beläuft sich auf 4 Leute und einer Schlüsselperson pro Monat. Die Schlüsselperson ist fix für 10 Monate beim Verein angestellt und beaufsichtigt die Arbeiten vor Ort. Finanziert wird das Projekt zu zwei Dritteln vom Arbeitsmarktservice Oberwart. Den Rest wird der Verein zur Förderung von „alpannonia - grenzenlos wandern“ finanzieren. An diesem Verein sind 10 Gemeinden beteiligt. Koordiniert werden die Arbeiten von Herrn Ing. Laschober, der im Jahr 2007 gemeinsam mit dem AMS Oberwart, dem Tourismusregionalverband Oberwart sowie der TEP-Koordination das Beschäftigungsprojekt konzipierte.

GÜSSING

Projekt „Imageverbesserung des Tourismusberufes in der Thermenregion Stegersbach“

Ziel des Projektes ist die Motivierung und Aktivierung von Jugendlichen für den Tourismusberuf. Durch den touristischen Aufschwung in den letzten Jahren

entstehen im Tourismusbereich zahlreiche Jobmöglichkeiten für Menschen in der Region. Leider ist das Image des Tourismusberufes nicht sehr gut und es bestehen zum Teil noch viele Vorurteile in Hinblick auf Arbeitszeiten, Entlohnung etc. Sehr oft ist der Grund dafür die mangelnde Information über den Tourismusberuf. Viele Jugendliche in der Region nutzen daher die Berufsmöglichkeiten im Tourismusbereich nicht und pendeln aus oder arbeiten in anderen Bereichen.

In einem ersten Schritt brachte man nun Schulen in der Umgebung mit Partnerbetrieben (Balance Resort, Therme Stegersbach, Larimar usw.) zusammen. Betriebschefs und MitarbeiterInnen (so genannte „Karrierejugendliche“) leisteten in den Hauptschulen und Polytechnischen Lehrgängen Aufklärungsarbeit. Weiters gab es Betriebsbesuche und Schnuppertage für interessierte Jugendliche. Diese Beziehung zwischen Schulen und Betrieben der Region soll langfristig bestehen bleiben und der Austausch ein fixer Teil des Unterrichts sein.

JENNERSDORF

Beschäftigungsprojekt im Naturpark Raab

Das Pilotprojekt startete erstmalig am 2. Mai 2006 und endete mit 31. Oktober 2006. Nachdem das Projekt von allen sieben Gemeinden als erfolgreich angesehen wurde, führte man es auch im Jahr 2007 weiter und startete mit 26. März 2007 zum zweiten Mal. Im Jahr 2007 begann man mit 7 Personen (3 Langzeitarbeitslose, 3 Personen aus den Vermittlungshilfekursen des BFI, 1 Schlüsselperson). Projektträger waren wieder die sieben Gemeinden des Bezirkes Jennersdorf, die den Verein zur Förderung des Naturparks Raab gegründet haben. Die Finanzierung blieb unverändert: zwei Drittel übernahm das Arbeitsmarktservice Jennersdorf, ein Drittel finanzierten die 7 Naturpark-Gemeinden. Das Projekt wird auch im Jahr 2008 weiterlaufen.

Projektkonzeption „Malworkshop mit benachteiligten Jugendlichen“

Von 24. März bis 31. Mai 2008 wird ein Malworkshop mit benachteiligten Jugendlichen stattfinden. Eine Gruppe von schwer vermittelbaren Jugendlichen und Erwachsenen soll in 10 Einheiten Bilder malen und kann durch die künstlerische Tätigkeit sowie therapeutische Begleitung der Malerin Vorstellungen, Hoffnungen und Vermittlungshemmnisse in der Persönlichkeitsstruktur aufarbeiten. Es hat sich

gezeigt, dass die darstellende Kunst gerade für diese Menschen eine besondere Möglichkeit ist, sich selbst Ausdruck zu verleihen, sich selbst auf die Spur zu kommen, sich selbst ein Stück mit der eigenen Realität auseinander zu setzen, aber auch ein Stück von sich selbst zu zeigen. Im Jahr 2007 wurde gemeinsam mit der Geschäftsführerin vom Verein Vamos und der TEP Koordination dieses Projekt konzipiert. Die Auswahl der Maltherapeutin sowie der Zielgruppen erfolgt durch den Verein Vamos.

5. INTERREG III A Projekt im Rahmen der EuRegio West/Nyugat-Pannonia zur Vorbereitung eines grenzüberschreitenden Beschäftigungspaktes

Am 12. Mai 2004 wurde in Szombathely im Rahmen der EuRegio eine Rahmenvereinbarung zur Vorbereitung eines grenzüberschreitenden Beschäftigungspaktes unterfertigt. Ausgehend von dieser Vereinbarung wurde von ungarischer Seite im Juni 2005 ein INTERREG IIIA Projekt zur "Entwicklung eines regionalen, grenzüberschreitenden Beschäftigungspaktes" eingereicht. Auf burgenländischer Seite wurden das AMS, BFI sowie die WiBAG als PaktkoordinatorIn eingeladen, als PartnerInnen zur Unterstützung dieses Projektes mitzuwirken.

Als Voraussetzungen für die Unterzeichnung eines grenzüberschreitenden Beschäftigungspaktes wurden definiert:

1. die Einbindung aller burgenländischen PaktpartnerInnen und
2. eine klare Definition der Verantwortung bzw. Kompetenzen der gemeinsamen Gremien sowie eine klare Abgrenzung zu anderen (z.B. politischen) Verantwortungen.

Unter Erfüllung dieser Voraussetzungen und der gemeinsamen Abstimmung der Inhalte eines grenzüberschreitenden Beschäftigungspaktes wurde im Juni 2007 nun ein gemeinsamer grenzüberschreitender Beschäftigungspakt unterzeichnet. Die Zielsetzung des Beschäftigungspaktes der EuRegio West/Nyugat Pannonia 2007-2013 wurde von allen burgenländischen PaktpartnerInnen durch eine Unterstützungserklärung begrüßt und unterstützt.

Als allgemeine Zielsetzung des Beschäftigungspaktes wurde die Erhöhung des Beschäftigungsniveaus sowie die Angleichung der Realeinkommen und die damit verbundene positive Entwicklung der Sozialstandards in der EuRegio definiert. Die Umsetzung dieser Zielsetzung soll vor allem durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Weiterführung und Ausbau der bestehenden grenzüberschreitenden Kooperationen, Netzwerke und Partnerschaft im Rahmen der EuRegio,
- Intensivierung des bisherigen Erfahrungsaustausches zwischen den PaktpartnerInnen innerhalb der EuRegio,
- gemeinsame Entwicklung und Durchführung innovativer regionaler Arbeitsmarktprojekte unter Berücksichtigung der Übergangsfristen und gültigen gesetzlichen Bestimmungen.

Die Zielgruppen für gemeinsame Paktmaßnahmen sind Langzeitbeschäftigungslose und von Langzeitbeschäftigungslosigkeit bedrohte Personen, Ältere, Frauen, Behinderte und benachteiligte Personen, arbeitsmarktferne Personen, Jugendliche, GründerInnen/JungunternehmerInnen.

Die Organisationsstruktur ist dahingehend aufgebaut, dass die Aufgaben des Lenkungsausschusses jeweils durch den Lenkungsausschuss des Burgenländischen Beschäftigungspaktes bzw. durch den Lenkungsausschuss des Paktes auf der ungarischen Seite wahrgenommen werden. Die gemeinsame Steuerungsgruppe ist für die operativen Entscheidungen und für die Steuerung der Umsetzung der Strategie verantwortlich. Die Entsendung der MitgliederInnen von beiden Seiten in die Steuerungsgruppe soll 2008 erfolgen. MitgliederInnen der Steuerungsgruppe sollen auf burgenländischer und auf ungarischer Seite jeweils 1 VertreterIn der HauptvertragspartnerInnen bzw. der unterstützenden PartnerInnen sein. Die Koordinationsgruppe besteht aus jeweils 2 PaktkoordinatorInnen auf ungarischer und österreichischer Seite, wobei noch von beiden Seiten geklärt werden muss, wer diese Aufgaben wahrnehmen kann bzw. wird.

Eine erste gemeinsame Steuerungsgruppensitzung ist für Frühjahr 2008 geplant. Hier sollen Projektideen für grenzüberschreitende Themen andiskutiert werden. Die

Paktkoordination hat sich bereits bei den steirischen KollegInnen über grenzüberschreitende Projekte informiert und diesbezüglich recherchiert.